

Editorial

Bei der Nutzung und Zusammenführung von Gesundheitsdaten hat Deutschland offenbar den Anschluss an die weltweit zu beobachtende Entwicklung verloren. Dabei ist in Fachkreisen längst bekannt, was getan werden müsste. Was fehlt, ist entschlossenes Handeln der Politik und der Selbstverwaltung. Viele Präventions- und Therapiemöglichkeiten bleiben so bis auf weiteres ungenutzt.

Vor diesem Hintergrund wurde beim 3. Forum Versorgungsforschung in Berlin, einer gemeinsamen Tagung der GRPG Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen und Elsevier Health Analytics, der Ruf nach einem „Masterplan Digitale Gesundheitswirtschaft“ formuliert. Dabei geht es auch darum, Versicherte und Patienten stärker in die Nutzung ihrer Daten einzubeziehen. Denn 87 Prozent der Bundesbürger wünschen sich nach einer aktuellen Umfrage den Zugriff auf ihre Befunde, Verordnungen und andere Gesundheitsdaten. Erste Tagungsbeiträge vom 3. Forum Versorgungsforschung finden Sie in diesem Heft.

Mit einer Anfang des Jahres gegründeten Arbeitsgruppe greift die GRPG die Thematik auf. Damit unterstreicht die GRPG die zunehmende Bedeutung der Digitalisierung für das Gesundheitswesen. Interessenten sind herzlich eingeladen, sich in der Arbeitsgruppe zu engagieren. Ein erstes Treffen findet am 14. September in Berlin statt. Weitere Informationen finden Sie in dieser Ausgabe.

Jürgen Stoschek
Josef-Jägerhuber-Str. 4
82319 Starnberg

Wem gehören meine Gesundheitsdaten?

Lösungswege zwischen paternalistischer und partizipativer Datennutzung
Guido Noelle und Peter Walther 35

Digitale Patientensouveränität im Stadium der Morgenröte
Stefan Etgeton 41

Übersicht

Assessing Actual Inpatient Cost and Reimbursement Fees via the Hospital Accounting System
Matthäus Bauer et al 43

Zur Diskussion gestellt

Digitalisierung im Gesundheitswesen – für die Versicherten?
Guido Noelle, Stefan Schäfer, Frank Schmalfluss 54

Mitteilungen der Gesellschaft

In Memoriam Prof. Dr. iur. Dr. jur. h.c. mult. Drs. med. h.c. Erwin Deutsch 58
Arbeitsgruppe „Digitale Gesundheit“ gegründet 59
Die GRPG begrüßt als neue Mitglieder 59

Buchbesprechung 40, 53

Wissenschaftspreis im Gesundheitswesen

Die Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen (GRPG) hat sich die Förderung des interdisziplinären Austausches und der wissenschaftlichen Auseinandersetzung auf den verschiedenen Gebieten des Gesundheits- und Sozialrechtes aber auch im Bereich der Gesundheits- und Sozialpolitik zum Ziel gesetzt. Durch eine Vertiefung rechtlicher, volkswirtschaftlicher, ethischer und medizinischer Gesichtspunkte will die GRPG zu einer Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses im Gesundheitswesen beitragen.

Zu diesem Zweck hat die GRPG einen Jahrespreis in Höhe von 2.500 Euro für herausragende wissenschaftliche Arbeiten ausgeschrieben, der bevorzugt an Nachwuchswissenschaftler vergeben wird. Das Thema der Arbeit soll den Zielen der GRPG entsprechen. Die Annahme des Preises verpflichtet zur Erstpublikation der Arbeit oder deren Zusammenfassung in der Zeitschrift „Recht und Politik im Gesundheitswesen“. Sie darf in gleicher oder ähnlicher Form nicht bereits andernorts publiziert sein. Die Arbeiten müssen beim Präsidium der Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen (GRPG), Widenmayerstraße 29, 80538 München, bis spätestens zum 31. Mai des laufenden Jahres eingegangen sein.